

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 12

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

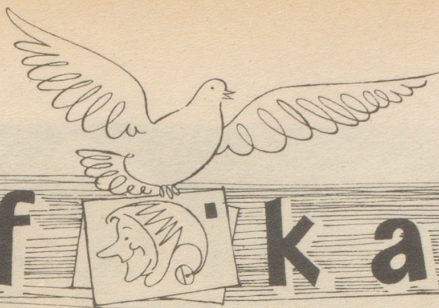
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

briefkasten



Ski-Ball in Vaduz!

Lieber Briefkastenonkel!

Grosses und einmaliges Ereignis:
Der Ball der Saison

Was wünschen Sie sich zu einem gemütlichen Abend:

Eine schmissige Tanzkapelle - für jeden etwas:
Kapelle Scheidbach aus Vorarlberg (6 Mann).

Einen gemütlichen Saal mit schmackhafter Dekoration.

Gute Getränke — vorzügliche Speisen.

Nette Sportfreunde — reizende Skihaserln.

Perlende Sektfreude — rauschende Musik.

Beschwingte Wienerwalzer — schleichender Tango.

Wilder Urwaldstepp — geheimnisvolle Amoraläufer.

Mit einem lachenden und einem grimmigrollenden Auge schreibt Dir hier ein Skifahrer aus dem Nachbarland Liechtenstein. Nämlich wegen der beiliegenden Einladung zu einem Skiball, den der Skiclub unserer Hauptstadt zum besten gibt. Du mußt mir helfen, da ich ganz unsicher bin, ob ich es wagen kann, zu diesem Skiball zu gehen, wie ich es eigentlich gerne möchte. Denn ein «großes und einmaliges Ereignis» sollte man eigentlich in unserer ländlich-konservativen Umgebung nicht verpassen. Dann liebe ich auch gute Getränke und vorzügliche Speisen oder tanze mit reizenden Skihaserln gerne beschwingte Walzer. Bei schleichenden Tangos jedoch habe ich schon gewisse Hemmungen, nicht zu sagen von dem wilden Urwaldstepp, den ich leider in meiner Jugend beim Tanzkurs nie gelernt habe. Auch möchte ich gerne einmal eine schmackhafte Dekoration sehen. Meinst Du nicht, daß sie vielleicht aus Blut und Leberwürsten besteht! Kann man, anstatt ein teures Schinkenbrot zu kaufen, einfach mit dem Sackmesser ein Paar heruntererschneiden! Dann macht mich die Ankündigung «geheimnisvolle Amoraläufer» vollends unsicher. Kann es nicht ein Druckfehler sein und «Amokläufer» heißen und muß man also bewaffnet hingehen!

Räte mir, lieber Onkel, was ich tun soll. Sei bitte auch überzeugt, daß diese Entgleisung im Sportsleben unseres kleinen Landes eine Ausnahme ist. Da Fairness und Anständigkeit sonst bei uns Mode ist, kann man über diese Dummheit lachen. Dein O. J.

Lieber O. J.!

Also so schlimm finde ich das alles gar nicht. Die Witze in diesem Programm sind zwar nicht gerade zum Totlachen, aber im Grunde doch harmlos und ich würde, wenn man mich eingeladen hätte, unbedingt auf einem schleichen-

den Tango und einem wilden Urwaldstepp mit einem reizenden Skihaserl bestanden haben. Auch auf der schmackhaften Dekoration, Daß man mit dem Worte Amokläufer Unsinn anstellt, ist auch schon da gewesen. So heißen die jungen Regieassistenten eines meiner Freunde, der während er Regie führte immer wieder Kaffee bringen ließ, die Mokkaläufer. Nun bei Euch in Vaduz gibt es also Amoraläufer, was ich mir noch wesentlich graziöser vorstelle, denn — heimlich still und leise kommt die Liebe — wie es in einem Schlager meiner Jugendzeit hieß, Du bist zu streng! Lass Dir das grimmig-rollende Auge von einem Amoraläufer verbinden und behalte nur das lachende offen, bis es von selber zufällt. Dies ist mein freundschaftlicher Rat, über den Du hoffentlich nicht allzu «vaduzt» bist.

Dein Briefkastenonkel.

Allround-Cheese

Lieber Nebionkel!

Trotzdem Deine nebelspaltende Weisheit bis hier ins tropische Südamerika dringt, muß ich Dich ersuchen, diesmal eine kleine Ausnahme zu machen und mir, statt Nebel, einen Käse zu spalten und zwar dazu noch einen richtigen Schweizerkäse. — Allerdings muß ich voraussetzen, daß wir Auslandschweizer manchmal gewisse Lücken in Schweizergeographie aufweisen, oder daß sich diese Kenntnisse oft infolge des ungewohnten Klimas verwischen. Dies zu meiner Entschuldigung, falls mein Blick getrübt sein sollte und ich nicht erkennen könnte, was hier eigentlich angeboten wird.

Vor mir liegt die gefällige und runde Schachtelkäsepackung, wie sie ein jeder kennt, folgendermaßen umschrieben:

LE SUPERBE

Gruyère extra fin sans croûte,
Emmenthal Svizzero senza crosta
Swiss Cheese without crust
(hergestellt in Cham.)

Ist dies nun ein «schweizerischer Mischkäse», ein «mieser Schweizerkäse» oder ein «käsisches Schweizergemisch»? Was für ein Universalwörterbuch steht da wohl dahinter oder stehen wir da vor uns unbekannter «höchster Exportpolitik»? Ich vermute meinerseits, daß es sich um eine Parallele zum vielgenannten «schweizeralgerischen Rubatellerwein» handelt, der zu einem Stück «Schweizer-Emmenthal-Greyerzer-Cham-Käse» bestimmt ausgezeichnet munden wird. «Hie Rubateller, hie Superbe»!

Dein Käseschweizer aus Caracas.

Lieber Käseschweizer aus Caracas!

Es gab einmal einen Film mit der Greta Garbo, der hieß: «Die Frau, die jeder sich wünscht» oder so ähnlich. Nach diesem Rezept dürfte auch hier verfahren sein. Und ist es denn nicht auch völlig wurst — (bezw. Käse) —, ob der Käse für französisch sprechende Genießer in Gruyère, für italienische im Emmental und für englische in der Schweiz überhaupt und für Schweizer speziell in Cham hergestellt worden ist? Die Hauptsache ist, daß er irgendwo aus der Schweiz stammt und noch mehr, daß er «superb» ist — und das wird er wohl sein!

Gruf! Nebi.

Männliche Angestellte

Lieber Nebelspalter!

Schau das von Dir glossierte Inserat an und gehe in Dich, indem Du uns darüber aufklärst, wie Du dasselbe abgefaßt hättest, damit es richtig aufgefaßt worden wäre.

281770) Gesucht junge, tüchtige, männliche

Büroangestellte

mit guter Schulbildung und einigen Jahren Büroerfahrung Sprachkenntnisse erwünscht

Womöglich mit Bart?!

Nehmen wir einmal an, es hätte geheißen: «Gesucht junge, tüchtige Büroangestellte - !» Solange man im gegenteiligen Fall nicht schreibt «Büroangestellte», wären bestimmt lauter Anmeldungen von sich das Näschen pudern Damen eingegangen. Der Inserent wünscht aber Männer, keine Weiblein!

Ein Professor der Grammatik hätte wahrscheinlich geschrieben: «Gesucht jüngerer, tüchtiger Büroangestellter (Plural) - - -!»

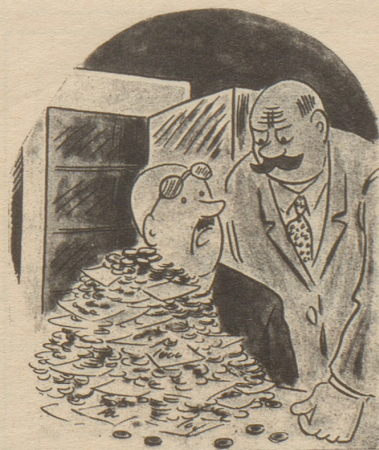
Diese Version wäre unbedingt klar gewesen, wenn nicht wiederum eine Gefahr der Glossierung durch den Nebi bestanden hätte.

Da ist nun wirklich guter Rat teuer. In Deinem und im Interesse des Interessenten hoffe ich, daß Du Dich mit einem witzigen Vorschlag für eine absolut klare Neufassung des verunglückten Textes einsetzt, ansonst zu befürchten ist, daß es zuletzt bei Dir selber heißt: «Womöglich mit Bart?!» Brun.

Lieber Brun!

Die Sache ist ja harmlos und der «Witz» auch. Aber wenn Du mir nun auf die Seele kniest und mich fragst, wie ich das Inserat abgefaßt hätte, um sogar mißbräuchliche Auffassungen zu vermeiden, so hätte ich wahrscheinlich gesagt: gesucht einige junge tüchtige männliche Angestellte. Denn nur die Möglichkeit, das Angestellte als Einzahl und Mehrzahl zu begreifen, erlaubt den «Unsinn».

Dein immer noch womöglich ohne Bart auskommender Nebi.



«Wir sind ruiniert, Herr Direktor, nur noch ein einziger Dollar in der Kasse.»

Söndagnisse-Strix

WALHALLA HOTEL-RESTAURANT-WALHALLA ST. GALLEN
100 Betten Eigene Garage
Küche immer exquisit
WALHALLA HOTEL-RESTAURANT-WALHALLA